

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer Kalender für den Bürger und Landmann**

**Karlsruhe, Im Digitalisierungsprozess: 1814-1994**

Die wunderbaren Leute

**urn:nbn:de:bsz:31-62031**

Die wunderbaren Leute.



Du Freyburg in der schönen Stadt,  
Wo jede Gaß ihr Bächlein hat  
Und lust'ge Häuser beyder Seiten,  
Sah man jüngst einen Fremden schreiten.  
Er schant sich um, er bleibt oft stehn;  
Die Stadt dünkt ihn doch gar zu schön.  
Er sperrt das Maul auf — endlich sieht er  
'Nen Vogel groß, grün von Gefieder;  
Er geht an's Käfig, sagt: „Ey, ey!“

„Du Spizbub!“ ruft der Papagey.  
Dem Fremden zittern alle Glieder,  
Er sinkt fast auf den Boden nieder.  
Demüthig zieht er ab den Hut  
Und spricht: „O haltens doch zu gut,  
„Hab gmeint, es sey ein Vogel. Ihr Gnaden!  
„Das konnt ich wahrlich nicht errathen,  
„Und habs noch nie gewußt bis heut.  
„Daß mit Federn und Schnabel es auch  
gibt Leut.“

Die richtig berechnete Wirkung einer  
Ohrfeige.

Die geneigten Leser erinnern sich vielleicht  
aus dem Hausfreund jenes Barbierlehrlin-  
gen zu Segringen, der die drey große Tha-  
ler verdiente, und noch einen dazu von dem Herrn  
mit dem grimmigen Bart, der gesagt hatte:  
Wer mich gut rasirt, hat drey große Thaler,

wer mir aber den geringsten Schnitt mache,  
den stech ich todt, da liegt mein Degen auf  
dem Tisch. Der Barbier war davon gelau-  
fen vor Schrecken, der Gesell auch; der Lehr-  
jung aber rasirte den Bart glücklich her-  
unter und sagte hernach zu dem sich ob sei-  
ner Herzhaftigkeit verwundernden Herrn:  
Gnädiger Herr! Ihr hättet mich nicht versto-  
chen. Hättet Ihr gemuchst und i. d. hätt es